

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 268.

Freitag, 17. November 1899 Abends.

52. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Einzelnummern für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Unter dem Viehbestande des Guts Nr. 28 zu Cessitz ist die Maul- und Klauen- seuche ausgebrochen.

Mit Rücksicht auf die vorliegende größere Seuchengefahr wird deshalb hiermit der Ort Cessitz, einschließlich dessen Feldmark, gegen das Durchtreiben von Wiederläufern und Schweinen

abgesperrt und bestimmt, daß die Ausführung von Thieren dieser Art aus dem gesperrten Orte nur mit Erlaubniß der unterzeichneten Polizeibehörde erfolgen darf.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain, am 16. November 1899.  
E. 3040. J. A. Schmidt. Rte.

## Wichtige Neuerung im Invaliden- versicherungsgesetz.

\* Es wird noch in vielen Kreisen unbekannt sein, daß das am 1. Januar 1900 in Kraft tretende Invalidenversicherungsgesetz vom 13. Juli 1899 betreffs der nachträglichen Verwendung von Beitragsmarken zur Invalidenversicherung, der Zahlung von Invaliden- und Altersrenten auf zurückliegende Zeiten sowie betreffs des Verlustes der Anwartschaft aus der Versicherung Bestimmungen enthält, die eine ganz erhebliche Abänderung des nach dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz vom 22. Juni 1889 geltenden Rechts bedeuten.

Zur Vermeidung von Nachtheilen für die der Invalidenversicherung unterliegenden Personen wird auf diese Bestimmungen im Folgenden hingewiesen:

I. Nach dem bisherigen Rechte war es nachgelassen, für zurückliegende Zeiten, in denen versicherungspflichtige Beschäftigung stattgefunden hatte, ohne jede Beschränkung Beitragsmarken nachträglich zu verwenden, sobald es auch bei Säumnigkeit in der Beitragsabführung öfter noch möglich war, die gesetzliche Wartzeit durch Nachzahlung von Beiträgen zu erfüllen und in den Genuss einer Alters- oder Invalidenrente zu gelangen.

Nach § 146 des neuen Invalidenversicherungsgesetzes hingegen ist vom 1. Januar 1900 ab die Nachverwendung von Marken in der Regel nur auf die Zeit von zwei Jahren, rückwärts gerechnet, zulässig und wirksam.

Alle diejenigen, für welche trotz des Vorliegens versicherungspflichtiger Beschäftigung bisher Beiträge überhaupt nicht oder in unzureichender Weise entrichtet sind, werden daher vor großem Nachtheil geschützt, wenn die unterbliebene Zahlung der bisher fällig gewordenen Beiträge spätestens bis zum 31. Dezember 1899 nachgeholt wird. Und zwar ist nur die thatsächlich erfolgte Zahlung bei der zuständigen Hebestelle wirksam. Es genügt nicht die irgendwie bekundete Absicht, die Zahlung zu wollen, ebensowenig das Anbieten derselben oder die Annahme der Verpflichtung zu ratenweisen Zahlungen.

Daß die Zahlung der fällig gewordenen Beiträge von dem zunächst dazu verpflichteten Arbeitgeber unterlassen worden ist, ist jedenfalls kein Grund, um die Ausschlußfrist gegenüber dem Versicherten unwirksam werden zu lassen; es ist die Pflicht jedes der Invalidenversicherung Unterliegenden, sich davon zu überzeugen, daß die Leistung der erforderlichen Beiträge vorchriftsmäßig für ihn erfolgt ist.

Nach den hier gemachten Erfahrungen ist die bez. rechtzeitige Leistung von Beiträgen öfter unterblieben, namentlich für die der Versicherungspflicht unterliegenden Hausgewerbetreibenden der Textilindustrie und für Versicherungspflichtige, die nicht in einem regelmäßigen Arbeitsverhältnis zu einem bestimmten Arbeitgeber stehen, sondern die Beschäftigung im dem Betriebe oder der Behausung einer größeren Anzahl von Arbeitgebern unter öfterem Wechsel derselben, meist nur tageweise an einer Stelle, verrichten, wie Tagelöhner, Wäscherinnen, Näherinnen, Plätzerinnen, Schneiderinnen und dergleichen.

Die letztgenannten Berufswege werden ganz besonders auf die Nachtheile hingewiesen, die ihnen bei unterbliebener Nachzahlung bis zum 31. Dezember ds. Js. für die Zukunft erwachsen.

Inbesondere verfährt auch der Anspruch an die Arbeitgeber auf Zahlung anteiliger Beiträge vom 1. Januar 1900 ab binnen zwei Jahren nach Fälligkeit.

Freiwillige Beiträge (bei Selbstversicherung oder Weiterversicherung) und Beiträge einer höheren als der maßgebenden Lohnklasse dürfen nach dem 1. Januar 1900 nur auf ein Jahr, rückwärts gerechnet, entrichtet werden (§ 146 des Invalidenversicherungsgesetzes).

II. Bisher war bei Bewilligung einer Alters- oder Invalidenrente diese von der Versicherungsanstalt rückwärts auf diejenige Zeit nachzuzahlen, welche seit Eintritt der Versicherungsfähigkeit (dauernde Erwerbsunfähigkeit, Ablauf eines 30-jährigen Krankheitsjahres, Vollendung des 70. Lebensjahres) verstrichen war.

Es kam deshalb nicht selten vor, daß Rente auf mehrere Jahre nachträglich zu zahlen war.

Nach § 41 des Invalidenversicherungsgesetzes kann hingegen vom 1. Januar 1900 ab bei Bewilligung einer Rente diese für Zeiten, die beim Eingang des Antrags länger als ein Jahr zurückliegen, nicht gewährt werden.

Da jedoch auf Rentenansprüche über die am 1. Januar 1900 das Feststellungsverfahren noch schwebt, die Bestimmungen des Invalidenversicherungsgesetzes nur Anwendung finden, soweit sie günstiger sind, als das bisher geltende Recht (§ 193 des Invalidenversicherungsgesetzes), so kann der Anspruch auf Nachzahlung von Rente für eine länger als ein Jahr zurückliegende Zeit, wenn die Voraussetzungen zur Gewährung von Rente bereits vorliegen, gegebenenfalls dadurch gesichert werden, daß der Antrag auf Rentenbewilligung bis zum 30. Dezember ds. Js. bei der zuständigen Verwaltungsbehörde gestellt wird.

III. Bisher erfolgt die Anwartschaft aus einem Versicherungsverhältnis, wenn während vier aufeinanderfolgender Kalenderjahre für weniger als 47 Beitragswochen Beiträge auf Grund des Versicherungsverhältnisses oder freiwillig entrichtet worden oder weniger als 47 sonst anrechnungsfähige Wochen (Krankheit, Militärdienst) vorhanden waren.

Der § 46 des Invalidenversicherungsgesetzes giebt für den Anwartschaftsverlust neue Bestimmungen, setzt insbesondere die bezeichnete Frist auf zwei Jahre, laufend von dem Ausstellungs- tage der Quittungslarte, herab und fordert, daß innerhalb dieser Frist zur Vermeidung des Verlustes der Anwartschaft auf Grund eines die Versicherungspflicht begründenden Arbeits- oder Dienstverhältnisses oder infolge Weiterversicherung nach Ausscheiden aus der Versicherungspflicht Beiträge für 20 Wochen entrichtet werden oder eine entsprechende Zahl von Wochen wegen Krankheit, Militärdienstleistungen, Bezugs höherer Unfallrente angerechnet werden kann.

Bei der Selbstversicherung und ihrer Fortsetzung müssen zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft während der Zweijahresfrist mindestens 40 Beiträge entrichtet werden.

Auch auf diese Bestimmungen werden die Versicherten hauptsächlich zu achten haben, um sich vor Nachtheilen zu bewahren.

## Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 17. November 1899.

— Für die Buren! An erster Stelle der heutigen Beilage bringen wir nochmals den Aufruf zum Westen der Buren zum Ausdruck und empfehlen denselben allgemeiner Beachtung. Das bisherige Resultat der Sammlung steht in keinem Verhältnis zu den Sympathien, welche man allerwärts mündlich dem stammverwandten tapferen Burenvolke widmet. So gut und schön diese Sympathieerzeugungen nun auch sein mögen, wertvoller ist und bleibt doch eine werththätige Beihilfe und schöner kann diese doch nicht dargebracht werden als durch eine Beisteuer zur Ausrüstung einer Sanitätskolonne, die den in ihrem Freiheitskampfe verwundeten Hülfe und Rettung bringen soll. Die Expedition d. Bl. ist zur Annahme und Weiterbeförderung von Gaben — auch der kleinsten — bekanntlich gern bereit und wird darüber quittiren. Doppelt giebt, wer schnell giebt!

— Entgegen einer früheren abweichenden Entscheidung hat das Königl. Sächs. Oberlandesgericht zu Dresden neuerdings entschieden, daß das Tippen als Glücksspiel zu betrachten ist.

— Von dem erwarteten Sternschnuppenfall, der seinen Höhepunkt gestern Donnerstag am frühen Morgen finden sollte, ist wenig gesehen worden. Die Nacht war sternenklar, der Mond leuchtete rein und hell. Nach dem „Journal“ wurden in Dresden von einer Seite neunzehn Wahrnehmungen gemacht. Um 3 Uhr 11 Minuten wurde, vom Regulus ausgehend, ein sehr hell leuchtendes Meteor, von West nach Ost sich bewegend, beobachtet, dann im Laufe der folgenden Stunden siebzehn minder leuchtende kurze Erscheinungen, zuletzt eine helle Sternschnuppe am bereits erhellen Südsüdhimmel um 6 Uhr 4 Minuten.

— (Dom Landtag. Erste Kammer. In der gestrigen zweiten öffentlichen Sitzung der 1. Kammer erfolgte nach umfangreichem Registrandenvortrag die Wahl von drei Mitgliedern und drei Stellvertretern in den Landtagsauschuß zur

Verwaltung der Staatsschulden. Gewählt wurden: Rittergutsbesitzer von Trübschler, Rittmeister a. D. von Bodenhausen-Wirkl. Geh. Rath Meusel, Excellenz, Oberbürgermeister Geh. Finanzrath Bräuer, Landesältester von Jesschwitz und Rittergutsbesitzer Dr. von Wächter. Nächste Sitzung Donnerstag, den 23. November. Mittags 12 Uhr.

Großenhain, 15. November. Die Vorbereitungen zur nächstjährigen 25jährigen Jubiläumfeier der hiesigen Realschule haben insofern festere Gestalt angenommen, als nunmehr festgestellt ist, daß die Fete in der zweiten Woche nach den Osterferien vom Donnerstag, 3. bis Sonnabend, 5. Mai, stattfinden soll.

Radeberg, 16. November. Der hier gegen ¼ 4 Uhr passirende Schnellzug konnte leicht einen großen Unfall herbeiführen oder selbst in Gefahr kommen. Trotz des Vorsichtens des Stationsbeamten fuhr ein Postkutschwagen mit dem Gepäckwagen über das Geleise in demselben Augenblicke, als besagter Schnellzug durchfuhr. In Folge dessen wurde der Gepäckwagen vollständig zertrümmert und der Postkutscher zur Seite geschleudert, ohne indessen erheblichen Schaden zu nehmen.

Reichen, 16. November. Ein Zehntel des großen Looses von der sächsischen Landeslotterie ist nach Reichen gekommen, wo das Loos von einem Markthelfer der Firma E. M. Schmidt gezeichnet wurde. Der plötzlich wohlhabend gewordene Mann hat seine Arbeit ruhig fortgesetzt. (Bravo!) Auch in Coschütz-Bittersee hat das große Loos mehrere kleinere Leute beglückt. So erhielten vier frühere Goldschläger, welche zusammen ein Zehntel jener Glücknummer spielten, je 10 500 Mark ausgezahlt. Ein anderes Zehntel soll in die Hände eines kleinen Geschäftsmannes in Coschütz gefallen sein.

(Dresden, 17. November. Der König trifft mit dem Prinzen von Orleans heute Abend wieder in Villa Strehlen ein.)

(Dresden, 16. Nov. Mit der Führung der Geschäfte eines königlichen Oberstallmeisters an Stelle des verstorbenen Oberstallmeisters v. Ehrenstein ist der Kommandeur der 2. Kavallerie-Brigade Generalmajor v. Haugl vom König beauftragt worden.)

Dresden, 15. November. Eine Abänderung des jetzt bestehenden Stadtverordneten-Wahlrechts soll innerhalb der hiesigen leitenden Kreise geplant sein, indem man das jetzige Listenwahlrecht durch Klassenwahlen ersetzen will, ähnlich wie dies bei den Landtagswahlen jetzt der Fall ist.

Dresden, 16. November. Als der Abends 6 Uhr 12 Min. von Leipzig-Riesa hier eintreffende Personenzug gestern in den hiesigen Leipziger Bahnhof einfuhr, hatte der in Leipzig stationirte Schaffner Grummt das Unglück, bei dem Verlassen der Dienstabtheilung vom Trittbrettle auszugleiten und herabzufallen. Der Bedauernswürthige hat anscheinend schwere Verletzungen davongetragen.

Pirna, 16. November. Das Stadtverordneten-Kollegium hat in seiner letzten Sitzung zu dem Arealankauf von Herrn Rittergutsbesitzer Degenloß in Rottweindorf zu Kasernenzwecken Genehmigung erteilt. Wie man weiß, sprach das königliche Kriegsministerium betreffs der Herstellung und Einrichtung des neuen sächsischen Kasernements für die siebente Batterie keine besondere Befriedigung aus. Mit dieser Anerkennung verband sich gleichzeitig aber auch der Wunsch nach einer baldigen Aenderung der als ungenügend zu erachtenden Verquartierungsverhältnisse der ersten Batterie, so daß also dem Rathe nichts übrig blieb, als sich neues Terrain für anderweite Kasernenneubauten zu sichern. Das nunmehr in Frage kommende Areal umfaßt ungefähr 28 000 qm. Es ist dafür eine Kostensumme von ungefähr 86 000 M. einzustellen.

Bayern, 15. November. Die feinerzeit viel Aufsehen erregende Vergiftungsaffäre in Plothen bei Döbau fand heute vor den Schranken des königlichen Schwurgerichts hier selbst ihren Abschluß, indem die wegen versuchten Mordes angeklagte Gutsauszügerin Magdalene Martzschin geborene Rabowsky in Plothen zu 4 Jahren 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt wurde. Die Thätbännen waren den ganzen Tag überfüllt.

Freiberg. In der Umgebung von Weissenborn treibt gegenwärtig ein Eindringler sein Wesen. Der etwa 21 Jahre alte Mann von mittlerer Statur camplert Tags über in einer Höhle, die er sich im dichten Gehölz errichtet hat. Von diesem Schluß-







Die Redaktion d. Bl. empfing folgende Zuschrift: Die sehr geehrte Redaktion eruchen wir nach eingehender...

Hochachtungsvoll Dresden, den 3. November 1899. Das Directorium des Landesvereins zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger im Königreich Sachsen. Graf Balthus, Vorsitzender.

Die Anlage lautet: Der Krieg zwischen England und den südafrikanischen Buren-Republicen ist entbrannt und hat man anderwärts, z. B. in Hamburg folgenden Aufruf erlassen, um das Centralcomité der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz in der bereits erfolgten ausgerüsteten Abordnung des Stabsarztes d. R. Dr. Matthiolius, Privatdozenten Dr. Küttner, Tübingen, Oberarztes Dr. Gilbrandt, Hannover und von 4 Schwestern und 5 freiwilligen Krankenpflegern und Entsendung von Lazarethmaterial kräftigt zu unterstützen:

Aufruf.

Als Träger der Bestrebungen des Rothen Kreuzes appellieren wir an das Gefühl der Humanität, das in deutschen Herzen allezeit auch für fremdes Leid tief empfunden wird, und erachten es als unsere Pflicht, unsere Mitbürger, deren lebhafteste Teilnahme an der tragischen Entwicklung des entstandenen Konfliktes wir voraussehen dürfen, zu werththätiger Hülfe aufzufordern.

Es wird beabsichtigt, wenn möglich, eine vollständig ausgerüstete Kolonne von Ärzten, Krankenpflegern und Pflegerinnen und Krankenpflege-Material etc. in größerem Umfange nach dem Kriegsschauplatz zu entsenden. Die dafür aufzuwendenden bedeutenden Geldmittel können nur zusammengebracht werden durch eine lebhafteste Anteilnahme, welche unter Deutschen um so eher zu erwarten ist, als es sich um uns stammverwandte Völkerschaften handelt.

Die zweckentsprechende Verwendung der uns zufließenden Mittel werden wir dem unter den Allerhöchsten Protektoraten unseres Kaisers und unserer Kaiserin stehenden Central-Comité des Deutschen Vereins vom Rothen Kreuz in Berlin, welchem der unterzeichnete Hamburgische Landesverein unterstellt ist, anvertrauen. Diese Vermittlung wird um so willkommener sein, als sie es allein ermöglicht, den beabsichtigten Zweck auch wirklich zu erreichen.

Beiträge werden erbeten an die Expedition dieses Blattes, oder an den Schatzmeister des Sächsischen Landesvereins vom Rothen Kreuz, Konjal Garlan in Firma William Vassenge & Co., Dresden-Altfeld, Pragerstraße 12, I.

Wir erklären uns zur Annahme und Weiterbeförderung von Beiträgen gern bereit und werden darüber im „Tageblatt“ quittiren. Expedition d. Rieser Tageblattes.

Maritime Machtentwicklung in Ostasien.

Als Durch die Erweiterung von Kiautschou ist Deutschland in die Reihe der Großmächte getreten, welche die Aufschwüfung Chinas und den Erwerb von Interessengebieten innerhalb dieses dichtbevölkerten Riesereiches mit allen Kräften anstreben.

Unsere von jeher bedeutamen wirtschaftlichen Interessen in Ostasien haben mit der Gewinnung der neuen Kolonie einen wirksamen Rückhalt und ein vielversprechendes Feld der Betthätigung gefunden. Nur wenige Jahre werden vergehen, bis Eisenbahnen von Tjingtau in das kohlreiche Innere von Shantung führen und bis in der Kiautschou-Bucht moderne Hafenanlagen geoffen sind, wie sie bisher noch kein Platz an der nordchinesischen Küste besitzt.

Wir können schon jetzt mit Sicherheit darauf rechnen, daß Kiautschou in nicht zu ferner Zeit sich zu einem blühenden Handelsemporium entwickeln wird. Die Grundbedingung hierfür ist und bleibt allerdings, daß wir in Ostasien über genügende maritime Nachtmittel verfügen, um unseren handelspolitischen Forderungen den nöthigen Nachdruck zu verleihen. Nicht wir allein sind die Jorderben. Nirgends so sehr wie in Ostasien prallen die Interessen der Weltmächte im Wettstreit um die Erzielung kommerzieller und politischer Vortheile aufeinander, nirgends ist eine achtunggebietende maritime Machtentwicklung mehr am Platz, als dort.

In Anbetracht der Flottenrüstungen Japans und angeht die Seestreitkräfte Englands, Russlands, Frankreichs und Nordamerikas, welche seit Jahren in Ostasien stationirt sind, ist es zweifelhaft, ob unser ostasiatisches Geschwader in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung für die Vertretung unserer dortigen Interessen dauernd genügen wird.

Ein Vergleich der gegenwärtig in Ostasien stationirten Seestreitkräfte der genannten Nationen ergibt folgendes Bild:

Table with columns for Japan, England, Russia, Vereinigte Staaten, Frankreich, and Deutschland, listing ship types and tonnage.

Deutschland rangirt also mit seinen Seestreitkräften an letzter Stelle, während der Umfang seiner kommerziellen Interessen an der ostasiatischen Küste nur von England übertroffen wird.

Wollen wir bei Lösung der ostasiatischen Frage, welche mit dem Erstarken Japans zu einer bedeutenden Seemacht in ein neues Stadium tritt, ein gewichtiges Wort mitsprechen, so werden wir uns über kurz oder lang zu einer wesentlichen Verstärkung unseres ostasiatischen Geschwaders entschließen müssen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

In dem über die Einnahmen und Ausgaben aus dem Schiedsverkehr aufgestellten besonderen Etat für 1900 sind neun Stellen für Vorsteher von Postsekämtern, eine Stelle für einen Postkassirer und neun Stellen für Oberpostsekretäre ausgebracht worden. Die Postsekämter sollen mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der ihnen zur Erledigung zufallenden Geschäfte, auf den Umfang des Verkehrs und auf die Stärke des Personals den Postämtern 1. Klasse, und zwar das Postsekämter in Berlin der Gruppe I, die übrigen Ämter der Gruppe II zugetheilt werden.

Der britische Unterstaatssekretär des Krieges Wyndham hielt eine Rede in Dover, worin er auch den Besuch des deutschen Kaisers erwähnte. Er sagte: Nichts wäre für England taktloser, als ein Mißbrauch mit dem privaten Charakter des Besuches des Kaisers, den Se. Majestät festzuhalten wünscht. Diese Mahnung wird freilich nicht viel helfen!

Mehrere Berliner Morgenblätter erklären sich zu der Witttheilung ermächtigt, daß Kaiser Wilhelm und seine Gemahlin Sandringham bereits am 27. d. Mts. wieder verlassen werden. Der geplante Besuch beim Herzog von Devonshire sei ebenso, wie der bei Lord Londsdale abgesetzt und zwar mit der Motivirung, der Kaiser müsse wegen dringender Geschäfte in der Heimath den Aufenthalt in England abkürzen. Das Kaiserpaar wird auch auf der Rückreise London nicht berühren, sondern begiebt sich von Sandringham direkt nach Portsmouth und von dort mit der „Hohenzollern“ nach Kiel.

Vom Reichstag. Am Bundesrathstische: Staatssekretär v. Pöblich und Kommissare. Auch die gestrige Sitzung des Reichstages wurde ausschließlich mit Postdebatten ausgefüllt. Die Beratung begann beim Artikel 2 der Vorlage, der die Ausdehnung des Postregals auf geschlossene und solchen gleichzeitige Briefe im Ortsverkehr fordert. Da bei Annahme dieser Forderung die Privatposten ihre Existenzmöglichkeit verlieren müßten, so hat die Postkommission keinen Tisch gemacht und im Artikel 3 beschlossen, daß vom 1. April ab der Betrieb der Privatposten verboten sein soll. Dafür ist für die Inhaber und Angestellten der zur Zeit bestehenden Privatposten eine angemessene Entschädigung vorgesehen, die im Artikel 4 im einzelnen geregelt wird. Wie nicht anders zu erwarten, wurde bei dieser Gelegenheit die grundsätzliche Frage, ob und wie weit das Postregal berechtigt ist, sogleich wieder aufgerollt. Herr Kintelen, einer der gefürchtetsten Dauerredner des Centrums, versuchte in einständiger Rede den Nachweis zu entbringen, daß es vom Standpunkte des historischen Rechts ein Postregal im Ortsverkehr nicht geben könne und daß das Postregal nur im Verkehr von Ort zu Ort gedacht werden könne. Der Staatssekretär v. Pöblich wies diesen Standpunkt in kurzen, treffenden Ausführungen als unhaltbar zurück; er wies die innere Berechtigung des Postregals nach und zeigte, wie die Gesamtinteressen

Klappen.

Roman von K. Freiherr von Perfall. (Fortsetzung.)

Ehe er ausweichend eine Antwort zusammensuchte, sagte sie plötzlich: „Kaufen Sie Crosby Ranch?“

Eine allgemeine Bewegung entstand, so daß Bessy selbst erröthete.

„Ich meinte nur, der Besitzer, der Vater dieses Mannes, den Sie eben hier hinausbeordert, hat jetzt schon keine Freude mehr an dem Grundstück, er fürchtet, mit seinem Patrik werde es hier immer schlimmer, er habe keinen Spaß an der Landwirtschaft und verlege sich aufs Trinken.“ erklärte sie.

„Ja, Crosby Ranch, das wäre freilich so etwas, der Boden und die Weide und das schöne Holz, — alles im besten Stande; — ja, wenn man's hätte! — nicht wahr?“ meinten die Leute.

„Nun, ich weiß nur, daß er die Ranch um denselben Preis würde loschlagen, den er meinem armen Vater bezahlte.“ wandte sich das Mädchen wieder an Bernhard. „Um 50000 Dollar?“ fragte er.

Sie nickte stumm, sichtlich in trüben Gedanken verloren.

Bernhard kannte diese Gedanken, und es war ihm, als müsse er jetzt vor sie hintreten und ihr das Paket mit den Worten überreichen: „Hier, Miß, ist Ihr Eigenthum, kaufen Sie Ihr altes Heim zurück!“

Doch das ging ja nicht so, hier vor allen Leuten, es gehörte ja schon ihr, alles, das Paket mit den Greenbals und das Herz, auf dem es ruhte, darüber war er sich bereits klar. — Sie wird wiederkommen diesertage, er wird sie allein sprechen können und ihr alles gestehen.

„Ich meine ja nur, —“ fuhr sie fort, — Sie werden begreifen, daß ich Crosby Ranch nicht in den Händen eines solchen Menschen, wie dieser Patrik, sehen will; — doch, wie ungeschickt, Sie werden das nicht begreifen, wenn ich Ihnen nicht erähle, daß ich dort zu Hause, daß ich dort

die Herrin war bis vor kurzer Zeit, — daß ich förmlich hingebannt bin. Es ist ungeschickt, kindisch vielleicht, aber, mein Gott, ich bin einmal so —“

„Das ist nicht kindisch, das ist brav, Miß Bessy,“ erwiderte er, vergesslich seine immer mehr wachsende Leidenschaft äugeln. „Und wenn ich die Mittel dazu hätte, dann, — dann kaufe ich Crosby Ranch ungeschien hier, nur Ihnen zu Liebe, Miß Bessy, ich dachte, wir kämen ganz gut aus miteinander.“

Die Männer lachten und betrachteten mit Wohlgefallen das schöne Paar.

Bessy hatte ihre gewohnte Sicherheit völlig verloren, sie schwieg, strich sich die wirren Haare hinter die Keinen Ohren und erhob sich von ihrem Sitz.

„Na, vielleicht sehen Sie sich das Land einmal an, man braucht ja nicht gleich zu kaufen, und wegen des Patrik brauchen Sie sich nicht geniren, der Alte giebt nichts darauf. Kommen Sie nur, wird uns freuen, mein tapferer Beschützer.“

Sie reichte ihm die Hand und zeigte lachend ihre kleinen, schneeweißen Zähne.

„Ein Brautmädel! Wäre mir lieber, als die ganze Crosby Ranch,“ sagte einer der Gäste, als sie gegangen war.

„Na, hätte ich nur die, da wär' mir um die Bessy nicht bange,“ entgegnete ein junger Mann.

„Ich glaube selbst, sie könnte nicht „nein“ sagen, so bernarrt ist sie in das Land,“ bemerkte ein anderer.

„Das wäre so ein Fang für Sie! Heute hier angekommen, morgen eine Farm und ein Mädcl dazu,“ wandte er sich an Bernhard, „was man doch Alles nur um das verdammte Geld haben kann, und ohne dies nichts, — gar nichts. — Auslachen thät sie einen.“

„Miß Bessy? Das glaube ich nicht; wenn sie einen Mann wirklich liebt, ich glaube, sie nähme keine Rücksicht auf Geld,“ entgegnete Bernhard.

„Ah bah! Da ist eine wie die andere, ich möcht's nicht probiren.“

„Na, jetzt ging's vielleicht,“ erwiderte der Farmer, „aber wie sie noch des reichen Crosby Tochter war, hatte sie den Teufel im Leib, da war ihr keiner gut genug, und es wär' auch keiner zu beneiden gewesen. Offen gesagt, mir wär sie lieber ohne, als mit den 50000 Dollar.“

„Wenn man selber 50000 Dollar hätte, da stimme ich bei, ich glaube, es wäre für beide Theile besser,“ bestätigte der andere.

Bernhard hörte dem Gespräche aufmerksam zu; sonderbar, jedes Wort klang wie absichtlich auf ihn gemünzt. Die Charakteristik Bessys, die er hier zu hören bekam, beunruhigte ihn heftig. Der Eindruck, den die Erscheinung des Mädchens auf ihn bei dieser ersten Begegnung gemacht, übertraf weit seine Erwartung, und die Bilder, welche seine Phantasie während der Reise von ihr gemacht, verblaßten vor der Wirklichkeit. Der Plan, die durch einen absonderlichen Zufall ihm gewordene Gelegenheit auszunützen, um eine vortheilhafte Heirat zu machen und damit seine Existenz mit einem Schlage zu begründen, trat jetzt in den Hintergrund, er schämte sich fast desselben. Eine wirkliche Reigung, ein heftiges Verlangen erfüllte ihn bereits nach dem Mädchen.

Bessy gehörte zu den weiblichen Wesen, die in ihrer individuellen Eigenart den Mann entweder sofort abstößen oder mächtig anziehen; bei Bernhard war das letztere der Fall. Ihr Reichthum spielte dabei keine Rolle; er freute sich dieses Bewußtseins, das ihn reinigte von den eigensüchtigen, habgüchtigen Gedanken, die er noch vor kurzem gehegt. Auch ihm ging es, wie dem Mann dort, sie wäre ihm lieber gewesen ohne die 50000, als mit denselben. Wenn er vor sie hintreten könnte, die Arme, unglückliche, die im Dienste eines Trunkenbolde stand, er als reicher Mann, und ihr sagen könnte: „Hier, Bessy, nimm Alles, was ich habe, es ist Dein, ich will nichts dafür, als Deine Liebe, als Dich.“

(Fortsetzung folgt)



10 Mk. Belohnung.
erhält Derjenige, welcher mir das ge-
richte Subjekt namhaft machen kann.

Gut mit Waldung.
Bausstellen, Stelenbruch oder Blegerei
mit gutem Lehmlager, wenn 3 neuge-
baute Wohnhäuser, gut und solid gebaut

Vogel, die auch in der Gefangen-
schaft gesund und sonnenlustig hiel-
den sichert d. bewährte Scherff'sche
Vogelfutter von Oskar Scherff,

Erfolgreich für
Züchter. Man mache einen Besuch
mit Geo. Doehrs Schweinefütterwürze

Keine Küche ohne
Scheuerin!
Beste
Küchen-Scheuer-
und
Händewasch-Seife

Scheuerin
in
Stücken à 10 Pf.
von
Fritz Schulz jun.
Leipzig.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Ver-
irrungen Erkrankte ist das be-
rühmte Mittel:

Dr. Retaus Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis
3 Mk. Besondere Forderung, der an

Vorzügliche, durch sparsamen
Verbrauch
Große Ersparnis
an Zeit und Arbeit.

Leichtes Pferd,
geritten und gefahren, bittet sofort zu
kaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Erwiderung
Betreffender Hofe ist seinem recht-
mässigen Besitzer zurückgestellt worden.

Ein gemeines Subjekt.
in Riesa bei: Max Bergmann, Theod. Doekter, Rob.
Erdmann, H. Göhl, Paul Holz, Joh. Jähne, Herm.

Ein harter Käufer
steht zu verkaufen Gahhol Bahra.
Rente sofort
Gut mit Waldung.

Vogel, die auch in der Gefangen-
schaft gesund und sonnenlustig hiel-
den sichert d. bewährte Scherff'sche
Vogelfutter von Oskar Scherff,

Erfolgreich für
Züchter. Man mache einen Besuch
mit Geo. Doehrs Schweinefütterwürze

Keine Küche ohne
Scheuerin!
Beste
Küchen-Scheuer-
und
Händewasch-Seife

Scheuerin
in
Stücken à 10 Pf.
von
Fritz Schulz jun.
Leipzig.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Ver-
irrungen Erkrankte ist das be-
rühmte Mittel:

Dr. Retaus Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis
3 Mk. Besondere Forderung, der an

Vorzügliche, durch sparsamen
Verbrauch
Große Ersparnis
an Zeit und Arbeit.

Leichtes Pferd,
geritten und gefahren, bittet sofort zu
kaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Erwiderung
Betreffender Hofe ist seinem recht-
mässigen Besitzer zurückgestellt worden.

Ein gemeines Subjekt.
in Riesa bei: Max Bergmann, Theod. Doekter, Rob.
Erdmann, H. Göhl, Paul Holz, Joh. Jähne, Herm.

Maurer und Arbeiter
werden angenommen bei M. Os. Gelm.

Weiss
der Himmel
was das ist, ich werde den Katarakt gar nicht mehr los!

Fay's ächte Sodener Mineralpastillen
für 85 Pfg. zu kaufen und die Pastillen langsam im
Munde zergehen zu lassen oder auch immer einige in

Fay's ächten Sodener
Mineralpastillen.
Für 85 Pfg. zu kaufen und die Pastillen langsam im
Munde zergehen zu lassen oder auch immer einige in

Für Magenleidende!
Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung
des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu

Hubert Ullrich'sche Kräuterweine.
Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig
besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und

Stuhilverstopfung
und deren unangenehme Fol-
gen, wie Verstopfung, Kop-
fschmerzen, Herz klopfen, Schläffigkeit, sowie Blutanstau-

Lageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Ent-
kräftigung
sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangel-
hafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes

Hubert Ullrich'schen Kräuterweine.
Kein Kräuterwein ist kein Getränk: seine Bestand-
teile sind: Malagawein 450.0, Weinsprit 100.0, Glycerin

Wiener u. Mariafheiner
Braunkohlen
empfiehlt in allen Sortierungen billigt
als Schiff F. O. Ermer, Ränchrig.

Mariafheiner
Braunkohlen
empfiehlt in allen Sortierungen billigt
als Schiff F. O. Ermer, Ränchrig.

Leichter Tafelwagen
zu kaufen gefuht. Anzote unter
„Wagen“ in die Exped. d. Bl. erb.

Gesangsunterricht.
3. Damen, welche gut Gesangsunter-
richt wünsch. (Reich. Effect) sind. Ge-
legenheit, da eine Dresdner Gesangs-

Mais, Mais, Mais,
in Körnern,
gerissen und
feingeschrotet,
besgl. für Hühner und Tauben,
Gerstenschrot,
Roggenkleie

Schöne
Vögel
die auch im Käfig gesund und langes-
lustig hielten, sichert das einzig bewährte,
100fach preisgekrönt Vogel-
futter mit der Schwalbe, für jede

Es ist unmöglich
sich ohne Erfahrung eine Vor-
stellung von den unvergleichlichen
Wirkungen gegen alle Hautunreinig-
keiten, Ausschläge etc. der

Original-Theorschwefel Seife
Marke: Dreieck mit Erdkugel und
Kreuz von Bergmann & Co.,
Berlin N.W. v. Frankfurt. M. zu

Ziegen-, Hasen-, Kaninchen-,
Warder, Iltis u. s. w.
kauft Otto Margenberg,
Pelzwaren-, Gut- und Wägengeschäft,

Geruchlose
wirklich brauchbare
Zimmer-Closets
kaufen Sie bei:

Johannes Enderlein,
Möbelfabrik,
Niederlagstrasse 2.

Arbeiter-
Garderoben
Zwischhosen 1.75, 2.25, 2.50, 3.50,

Joppen
für Knaben, Burschen und Männer
von 1.50 ab.

Barchent- und Trikot-
Gendern
von 90 Pfg. ab.

Unterhosen, Socken,
Wäsche, Schlipse
in großer Auswahl; wollene Vor-
hemden in den schönsten Ausführungen.

Paul Bischek,
Bahnhofstr. 16.

Görlls Gesundheits-Corset,
unübertroffen an Sitz, Bequemlichkeit
und elegantester Körperform, dieses

Franz Börner.
Franz Börner.
Franz Börner.

# Adolf Sabersky

Hauptstraße 39a

Riesa

Hauptstraße 39a

empfiehlt reell und billig:

<b>Knaben-Anzüge</b> schon von 1.50 M. an.	<b>Herren-Anzüge</b> schon von 8.50 M. an.	<b>Winter-Paletots</b> in nur erprobten Qualitäten.	<b>Herren-Hoden-Joppen,</b> warm gefüttert, schon von 4.75 M. an.
<b>Herren-Sport-Joppen,</b> elegante Formen, schon von 7.50 M. an.	<b>Knaben- und Burschen- Wettermützen</b> in allen Größen vorräthig.	<b>Knaben- u. Burschen- Joppen,</b> schon von 2.75 M. an.	<b>Damenjackets</b> nur Reubelten der Saison, von M. 3.00 an.
<b>Mädchen-Jackets und Mäntel</b> in allen Preislagen.	<b>Normal-Hemden und -Hosen</b> schon von 0.75 M. an.	<b>Strickjaden</b> schon von 1.50 M. an.	<b>Waschmaschinen- Anzüge</b> schon von 2.25 M. an.

**Glas-, Porzellan- u. Steingutwaaren,**  
Gebrauchsgeschirre in weiß und decorirt,  
**Bräutausstattungen,**  
als: komplette Speise-,  
Kaffee- u. Waschggeschirre, Wein-, Liqueur-  
und Bierservice, Bowlen etc.,  
empfiehlt in größter Auswahl u. zu billigen Preisen  
**J. Wildner, Riessa,**  
Kaiser-Wilh.-Pl. 10.

Vergrößerte Geschäftsräume.  
Ständiger Eingang von Neuheiten.

## Geld sparen!

Ist keine Kunst, wenn Sie Ihren Bedarf an Pelzwaaren, Hüten  
und Mützen in meinem reellen

## Total-Ausverkauf

beden. Eine so vorteilhafte und billige Offerte wird  
Ihnen nicht wieder geboten. Alle noch vorhandenen Herren- und  
Damenpelze, Barett's, Mützen, Pelzmützen, Fußkörbe, Herren-  
pelztragen und Jagdmützen, sowie alle Arten Hüte und  
Mützen kommen sämtlich zum vollständigen

### Ausverkauf.

Die Preise sind noch ganz bedeutend weiter ermäßigt.

**Clemens Diecke,**

Hauptstr. 73. Riessa. Hauptstr. 73.

## Die Bau- u. Möbeltischlerei

mit elektrischem Kraftbetrieb von

### Max Kirsten, Strohma

empfiehlt Ihre dauerhaft und solid gearbeiteten Möbel zu billigsten Preisen.  
Schreibtische sch. von 20 M. an, Waschtische von 10 M. an,  
Kommoden . . . 15 . . . Bierdeck. Tische . . . 6 . . .  
Bettstellen . . . 8 . . . desgl. mit Nachstuhl 8, 10 u. 12 M.

Steg- und Ausziehtische usw. usw.

**Kinderklappstühle** von 7,50 Mark bis 16 Mark.

Lieferung nach auswärts franco.



## Fohlen-Verkauf.

Von Montag, den 20. bis 22. März steht

ein Transport besser  
**2jähr. Ardenner Fohlen**

zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf.

Robert Maucklin.

## Zahnkünstler Fr. E. Nitzsche,

Wettinerstr. 191.

Sprechzeit täglich.

Künstliche Zähne in Gold, Rein-Aluminium, Kautschuk usw.  
Zahnkronen (ohne Gummipolster), idealster Zahnersatz. Repa-  
raturen und Umarbeitung schlechtpassender Gebisse.  
Plombierungen hohler Zähne nach Verschaffenheit in Gold,  
Amalgam etc. und Zahnextraktion auf Wunsch schmerzlos.  
Sorgfältige Behandlung; mittelst Sterilisations-Apparat vollständig rein-  
gehaltene Instrumente.  
Übernehme vollständige Garantie von mir ausgeführter Arbeiten.

## Ausverkauf

wegen

### Geschäfts-Veränderung.

Um unser großes Lager so schnell wie möglich teilweise  
etwas zu räumen, geben wir noch auf sämtliche Waaren in  
Herren- und Knaben-Garderoben

**bei Einkäufen bis 20 M. 5% Rabatt,**  
**bei Einkäufen über 20 M. 10% Rabatt.**

Oberlausitzer Kleiderhalle Riessa

**Reinhold Walther & Co.,**

Pausitzerstr. 5.

## Herrn. Stendte,

Maschinenfabrik, Kobeln,

empfiehlt zu billigsten Preisen:

Mifa-Separatoren, Modell 1899, leistungsfähigste und billigste Milch-  
entnahmesmaschine der Gegenwart.

Kartoffelwäscher, Kartoffelquetscher, Kartoffelfortirer,  
Kartoffeldämpfer, Rübenschnitzer, Zausenpumpen, Sabel & Naumanns  
Nähmaschinen, Attila-Fahrräder, neueste Modelle, Wasch- und Dring-  
maschinen und alle anderen landw. Maschinen und Geräte.

Original Bergedorfer Separatoröhl. Maschinenöhl.  
Größtes Rezervehellager. Coulaute Roblungsbbedingungen.

## Anker-Chocoladen und Anker-Cacao's

in allen Preislagen und nur in anerkannt vorzüglichen  
Qualitäten von der Firma F. Ad. Richter & Co., Kais.  
Kön. Hoflieferanten, Rudolstadt, sind in der alleinigen Nieder-  
lage für Riessa, bei Herren

## Gebrüder Despang

zu haben.

## Kleiderstoffe.

Durch große Umsätze  
schon im Februar u. März  
für die Weihnachtsferien bin  
ich in der Lage, so lange  
der Vorrath reicht, meiner  
wertigen Kundenschaft noch mit

**alten billigen  
Preisen**

an die Hand geben zu können.  
Reinwollene Stoffe sind  
seitdem um ca. 15 bis  
20% gestiegen.

Ich offerire nur tabel-  
lose Qualitäten in allen  
Farben, keine Parflewaren.

## Beste Stoffe

zu Costümen,  
140 cm breit,  
Mtr. 1,25.

Einfarbige Crépes,  
Diagon etc.

Mtr. von 60 Pfd. an bis  
zum Schwersten.

Ganz besonders gut u.  
billig:

**schwerer Cheviot,**  
Mtr. 1.50.

Gemusterte Sachen in  
allen modernen Aus-  
führungen sehr billig.

**M. Barthel Nachf.**

Emil Förster.

## Gestrichte Züße,

zum Annähen an noch brauchbare Woll-  
längen, in Wolle und Baumwolle,  
schwarz, sind in allen Größen stets  
vorräthig.

**Gustav Holey,**

Strumpfwaren- und Wollhandlung.

## Gummi-Unterlagen

Robert Erdmann, Wettinerstr. 9.

**Cognac**  
DER  
DEUTSCHEN COGNAC  
LÖWENWARTER & CO.  
Commandit-gesellschaft zu Köln  
in M. 2. - M. 2.00, M. 3. - M. 3.00  
pro 1/2 Literflasche, käuflich in  
Riessa bei **A. B. Mehncke,**  
Paul Kols.  
Münchritz bei **F. J. Wildner.**

**Christbaum-Confect,**  
billigst im Geschmack und reizende Neu-  
heiten für den Weihnachtsbaum.

1 Kiste ca. 440 Stück für 3 M. Nach-  
nahme bei. Confect-Verkauf Haus  
**Emil Wiess,**  
Dresden 16, Holbeinstr. Nr. 1349  
Wiederverkäufern sehr empfohlen.

## Aechte Harzer Käse,

3 Stück 10 Pfd.

7. Rieler

## Bücklinge u. Sprotten

Stk. 7 - 12 Pfd., 1/2 Pfd. 15 u. 20 Pfd.  
in Kisten billigst.

7. Maria, Springe, Stk. 12 Pfd.

Senf, Pfeffer, Sauer-Gurken  
empfiehlt **D. Ackermann's**

**Fisch- u. Südfruchthalle**

**4. Hauptstr. 74.**

## Hasen,

frisch geschossen. 6 t von Sonnabend  
Bittag an abzugeben M. 0.50